

19. SEPTEMBER 2024

DO. | 19 UHR

Die nationalsozialistische „Volksgemeinschaft“. Vergangenheit und Gegenwart einer zerstörerischen Sehnsuchtsformel

Vortrag von **Prof. Bernhard Gotto**

Die Wurzeln der Idee einer die sozialen und weltanschaulichen Trennlinien überwindenden Gemeinschaft aller Deutschen reichen weit ins 19. Jahrhundert zurück. Zur politischen Parole gegen eine pluralistische Gesellschaft wurde die „Volksgemeinschaft“ während der Weimarer Republik, doch erst in der NS-Diktatur zeigten sich ihre mörderischen Konsequenzen. Der Vortrag zeichnet den Weg der „Volksgemeinschafts“-Utopie bis 1933 nach und legt auseinander, warum das nationalsozialistische Konzept der „Volksgemeinschaft“ so vielen Menschen attraktiv erschien. Er zeigt auf, welche Mechanismen der Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung aus dem Konzept erwachsen, wer sich daran beteiligte und wer darunter zu leiden hatte. Schließlich greift er die rechtspopulistische Aneignung des Begriffs auf und erklärt, warum das Rede von einer „Volksgemeinschaft“ in unserer Gegenwart einen Sprengsatz für den Zusammenhalt der demokratischen Gesellschaft bedeutet.

Bernhard Gotto ist Historiker am Institut für Zeitgeschichte München-Berlin und lehrt an der Ludwig-Maximilians-Universität München Neuere und Neueste Geschichte. Über die Gesellschaftsgeschichte der NS-Diktatur forscht er seit 20 Jahren.



Veranstaltungsort: Haus der Region,
Hildesheimer Str. 18, 30169 Hannover

Veranstalterin: Region Hannover · Gedenkstätte Ahlem

